

jenige Stand ist, auf welchem das Wohl des Gemein-
wefens am festesten und sichersten ruht.

Deutschland.

Berlin, 21. März.

X. Die kleinen Mittel zur Hebung der Landwirtschaft können nicht genug dem Bauern-
stande zur Anwendung empfohlen werden, womit
wir aber durchaus nicht sagen wollen, daß nicht
auch auf eine Hebung der Getreidepreise durch
gängbare Mittel Bedacht genommen werden
müsse. Man spricht so leicht von kleinen
Mitteln und doch, wenn wir die Zahlen reden
lassen, will es uns fast scheinen, als ob die
Mittel nicht ganz so klein sind, wie man vielfach
annehmen geneigt ist. Es ist schon an anderer
Stelle dieser Zeitung vor einigen Tagen auf die
Wichtigkeit der Fühnerzucht hingewiesen und
sind Zahlen mitgeteilt worden, welche über die
Einfuhr nach Deutschland Aufschluß geben.
Nach den amtlichen statistischen Mittheilungen
wurden 1893 für 68,464,000 Mark, 1894 für
57,030,000 Mk. Eier nach Deutschland gebracht.
Liegt es da nicht nahe, ein Mittel und Wege zu
denken, welche die Einfuhr von Fühnern nach
Deutschland möglichst machen dem Auslande diesen
Dienst abzunehmen. Allerdings ist die Einfuhr
von Fühnern nach Deutschland, welche über die
Südfrankreich, woher die Einfuhr erfolgt, haben
bessere Verhältnisse zur Fühnerzucht als wir.
Aber, daß einerseits hier ein weites Feld liegt,
und daß andererseits auch mit bestem Erfolg
auf demselben gearbeitet werden kann, wird
Niemand leugnen können, zumal dann nicht,
wenn der Staat helfen eingreift auch dadurch,
daß er eventuell der heimischen Production die
ausländische Einfuhr vom Fuhle hält.

Interessant ist zu den Zahlen der Einfuhr
diejenige der Roggenzucht, welche 1893
23,624,000 Mk., also nicht mehr als ein Drittel
der Einfuhr betrug. Bemerkenswerth wollen wir
noch ergänzen, daß Frankreich jährlich nach
England für 50,000,000 Mk. Eier durchschnittlich
liefert. Sehr interessant sind ferner die Zahlen
über die Einfuhr fremder Vieh-
Anzahl wurde 1893 eingeführt für 52,585,000
Mk., 1894 für 28,650,000 Mk., an Schweinen
1894 95,000,000. Sprechen diese Zahlen
es nicht deutlich aus, daß ein weites Feld noch
für eine erweiterte Viehzucht vorhanden
ist. Auch hierzu fordern wir vom Staate zu-
nächst Hilfe bei der Anlage, ferner aber auch
Schutz gegen die ausländische Concur-
renz, welche sich bei Schlachtvieh in der
letzten Zeit besonders aus Ungarn und Däne-
mark her bemerkbar macht.

Wir sind überzeugt, daß auch noch bei anderen
Betriebszweigen sich die Aussicht auf eine günstige Ent-
wicklung für die Landwirtschaft ergibt, wenn
die Regierung ernstlich mit helfen will. Zugleich
möchten wir diese aber auch zum Schutz
gegen 2 weitere Gefahren, die augen-
blicklich der Landwirtschaft drohen, nämlich die
Rasseneinfuhr californischer Döfse
und die Einfuhr australischer Butter
über England, über welche Dinge wir demnächst
weitere genauere Nachrichten, die uns von mög-
lichst unterrichteter Seite in Aussicht gestellt sind,
mittheilen werden.

Der Staatsrath setzte nach dem Berichte
des Reichsanzeigers seine gestrige Berathung
über die „Maßnahmen zur Seehaftmachung der
ländlichen Arbeiterbevölkerung, insbesondere in
den östlichen Provinzen“, nach der Pause fort
und erledigte sie durch Annahme folgenden Be-
schlusses:

Es erscheint notwendig:
1. bei Ausführung der Gesetze vom 27. Juni 1890
und 7. Juli 1891 in erster Linie die Begründung von
leistungsfähigen Gemeinden ins Auge zu fassen,
2. zu diesem Zweck staatliche Fonds zur Verfügung
zu stellen, aus welchen die Kosten der Aufstellung und
der Einrichtung der Gemeinde-, Kirchen- und Schul-
verhältnisse ohne Heranziehung der Gemeindefürsorge
bestritten werden.

3. ferner des Staats die Gewährung des sog. Zwi-
schengelds behufs Regelung der Schuldverhältnisse des
zu gezeigenden Grundbesitzes sowie der erstmaligen Ein-
richtung der Rentenstellen zu bewirken.

4. Im Interesse der Schaffung eines festhaften län-
dlichen Arbeiterstandes die Anwendung des Gesetzes vom
7. Juli 1891 auch auf kleine, nicht selbstständige Stellen
anzuwenden und hierbei, sofern solche Stellen nicht im
Gemeindeverband der neu zu bildenden Arbeitergemein-
den sondern in älteren Gemeinden oder Ortsbezirken
angelegt werden, dem Rentengutsbesitzer ad 2 be-
stimmte Einrichtungsstellen in geeigneter Form anzu-
weisen.

Heute gelangte Punkt V der Tagesordnung:
„Maßnahmen auf dem Gebiete der Creditorgani-
sation“ zur Verhandlung. Bei Beginn der
Pausen war die Diskussion noch nicht abgelaufen.

Der Kaiser schloß die Verhandlungen
des Staatsrathes mit folgender Ansprache:

Meine Herren! Nach achtstündiger erster Berathung
sind Sie nunmehr an den Schluß Ihrer Verhandlungen
gelangt. Wenn auch das Ergebnis derselben hochge-
spannte Erwartungen vielleicht nicht überall befriedigen
mag, so ist es doch für die Aufgabe Ihrer Regierung,
alle wirksamen Mittel anzuwenden, um der Nothlage
der Landwirtschaft Hilfe zu bringen, von hoher Be-
deutung, daß auf diesem Gebiete durch Ihre Verhand-
lungen die Grenzen des Erreichbaren klar erkennbar
geworden sind. Die erschöpfende Erörterung der all-
seitig anerkannten Nothlage der Landwirtschaft, ihrer
Ursachen, ihres Umfangs und ihrer Folgen, sowie die
sorgfältige Prüfung aller Mittel, welche bisher in der
Deffentlichkeit oder im Laufe Ihrer Beratungen für
die Abhilfe in Frage gekommen sind, bilden eine werth-
volle Unterlage für die weiteren Entscheidungen Ihrer
Regierung. Die Sachkunde und die praktischen Er-
fahrungen, welche in Ihrer Mitte vertreten sind und bei
Ihren Beratungen zum Ausdruck gekommen sind, geben
Ihr die besondere Gewähr, daß die Vorschläge, welche

das Ergebnis Ihrer Verhandlungen sind, auch bei den
weiteren Erwägungen von Seiten Ihrer Regierung
zweckmäßig und durchführbar sich erweisen werden.

Solche Mittel aber, deren Erwägung auch von
Ihnen als ungeeignet für die Erreichung des Zweckes,
als praktisch nicht ausführbar, oder als gefährlich für
die Erhaltung der staatlichen und wirtschaftlichen Or-
dnung erkannt und abgelehnt sind, wird Meine Re-
gierung um so unbedenklicher aus dem Kreise ihrer Er-
wägungen ausschließen können. Es ist Meine Absicht,
die weiteren Entscheidungen unverweilt herbei zu führen.
Zum Schluß erlaube ich Sie, Meine Herren, an Ihrem
Theile dafür zu sorgen und in den Ihnen zugänglichen
Kreisen des Landes die Auffassung zu verbreiten, daß,
wenn künftig ähnliche Fragen, wie gegenwärtig die
Nothlage der Landwirtschaft und die Mittel zu ihrer
Abhilfe, auch auf andern Gebieten die Gemüther er-
regen, zunächst Meine Regierung angegangen werde,
um das zur schleunigen Abhilfe Geeignete zu veran-
lassen. Es ist Meine Absicht, in solchen Fällen un-
verzüglich selbst in die Erwägung der erforderlichen Maß-
nahmen einzutreten und nötigenfalls den Staatsrath
zur Berathung derselben zu berufen. Ich schreibe nun-
mehr die Verhandlungen und sage Ihnen allen Meinen
königlichen Dank.

**Ein Abänderungsvorschlag zum An-
trag Kanis** ist vom Rittergutsbesitzer Erittrier
in Obermarklewin (Oberschlesien) dem Staatsrath
unterbreitet worden. Die wesentlichen Verän-
derungen bestehen darin, daß der Staat, wie
beim Antrag Kanis, auf dem Weltmarkt das
Getreide billiger aufkaufen soll, daß aber die Ver-
hältnisse der staatlichen Getreidemagazine erst auf
den öffentlichen Markt gebracht werden dürfen,
wenn die Preise für das inländische Getreide
den 40jährigen Durchschnittspreis erreicht haben.
Ferner soll das Getreide den ausländischen Pro-
ducenten nicht in Waare, sondern in besonders
zu diesem Zweck hergestellten Scheinen (Sil-
berausgaben) bezahlt werden, deren Deckung
eben die Getreidevorräthe sein und die bei allen
Staatskassen in Zahlung genommen werden sollen.

**Das Reichs-Telegraphen-Ver-
waltungsrath des Abgeordnetenhaus**
an die kaiserliche Familie von Schor-
lemer hat folgenden Wortlaut:

Baron Friedrich v. Schorlemer
durch den Reichs-Telegraphen-Ver-
waltungsrath des Abgeordnetenhaus
an die kaiserliche Familie von Schor-
lemer hat folgenden Wortlaut:
Tief betrübt durch das Hinscheiden Ihres Herrn
Vaters, des Reichs-Telegraphen-Ver-
waltungsrathes des Abgeordnetenhaus
an die kaiserliche Familie von Schor-
lemer hat folgenden Wortlaut:
Tief betrübt durch das Hinscheiden Ihres Herrn
Vaters, des Reichs-Telegraphen-Ver-
waltungsrathes des Abgeordnetenhaus
an die kaiserliche Familie von Schor-
lemer hat folgenden Wortlaut:

Sehr v. Herrmann.

Belgien.

Antwerpen, 19. März. Heute ist der
Jesuitenpater Joseph van Reeth zum Bischof
von Point de Galle in Ceylon consecrirt worden.
Die erhebende Feier wurde von Cardinal-
Erzbischof Gossens von Mecheln, unter Assistenz des
hochw. Bischofs von Gent und des hochw. Weih-
bischofs von Mecheln vollzogen. In der schönen
Jesuitenkirche war die hohe Welt von Antwer-
pen sehr zahlreich vertreten. Die Patres neh-
men sich auch in Antwerpen mit großer Auf-
opferung der katholischen Deutschen an, welche
in bedeutender Anzahl in der alten Seidenstadt
wohnen. Man sorgt für alle religiösen Bedürf-
nisse der katholischen Landsleute gegen reichen
Worteslohn.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 22. März.

Mathematisches Wetter für den 23. März:
Abwechselnd heiteres und wolfiges, windiges
mit geringen Niederschlägen (im Osten mehr Schnee)
und Nachtfrost. Im centralen und westlichen Rhein-
land bei Tage milde, im östlichen dagegen kalt, selbst
Mittags.

X. Dienstjubiläum. Zum 1. April feiert unser
Mitbürger, der Igl. Hauptmann Herr Mathias Eich-
lein 25jähriges Dienstjubiläum und werden seine jah-
reichen Freunde und Bekannte sowie Kollegen diesen
Tag zu einem richtigen Ehrentag machen. Sein
Dienstantritt in hiesiger Stadt erfolgte am 5. Januar
1871.

Neurath, 21. März. Der Dienzucht-
Verein des Kreises Grevenbroich hält am Sonn-
tag, den 24. März, Nachmittags 4 1/2 Uhr, Versam-
lung auf Kleinleberhof bei Neuenhausen mit sehr
reichhaltiger Tagesordnung.

Häufelbacher Chronik, 21. März. Heute
Morgen wurde beim Exercieren auf dem Kasernenplatz
ein Soldat des 39. Infanterie-Regiments erschossen.
In dem Gewehr eines Soldaten, der den unglücklichen
Schuß erhalten hat, befand sich eine Patrone mit
der Messinghülle einer Exercierpatrone, woran der Sol-
dat nicht dachte. Diese Hülle flog dem eine Strecke
vor dem Hieselnden stehenden Soldaten in den Rücken,
an welcher Verletzung derselbe gleich nachher starb.
— Gestohlen wurde vom Steiger der Niederlän-
dischen Dampfschiffahrtsgesellschaft ein Raden, sogen.
Dreibord und von einer Wache an der Rheinfähre
eine Menge Wäschehülle.

— Ein Bildhauer, der in den hiesigen Buchhand-
lungen eine Menge Bücher entwendet hat und dieses
Geschäft in Elberfeld fortsetzt, ist dort verhaftet worden.

Strahlen, 20. März. Nachdem am vorigen
Montag die am 11. d. M. beschlagnahmten Räder ver-
kauft worden sind, ist dem hiesigen Zollamt wieder
heute Morgen eine neue Beschlagnahme von 2 Dänen
und 2 Räder übergeben worden. Die am Montag
verkauften 7 Räder und 1 Däne haben einen Verkaufs-
preis von 2796 M. ergeben. Das Vieh wäre sicher
noch theurer geworden, wenn es nicht zum Abfahnen
verkauft worden wäre. — Heute im Laufe des Nach-
mittags wurden noch zwei eingeschmuggte Dänen
und eine Kuh beschlagnahmt. Es sind also heute 4 Dänen
und 3 Räder dem hiesigen Zollamt übergeben worden.

Duisburg, 20. März. Am Montag Abend
veranstalteten die Ulgarenmacher Bruno Bollmann und
Gottlieb Walter einen Ringkampf. Walter warf Boll-
mann mit dem Kopf auf die Erde, in Folge dessen
Bollmann bewußtlos liegen blieb. Als er wieder
zu sich kam, wurde er ins Krankenhaus gebracht,
wo er gestern Nachmittag gestorben ist. Walter ist

verhaftet und wird sich wegen fahrlässiger Körperver-
letzung mit Todeserfolg zu verantworten haben.

Aus dem Kreise Heinsberg, 19. März. Al-
terthalben ist man hier sehr zur Zeit mit dem Schneiden
der Korbweiden beschäftigt. Durch den warmen Sommer
und Herbst des vorigen Jahres sind die Weiden stellen-
weise sehr gut gediehen und weisen eine solche Stetig-
keit auf, wie wir es seit langer Zeit nicht gefunden
haben. Trotzdem wurden allgemein hohe Preise erzielt;
besonders gilt dies von zweijährigem Holze, da dieses
als Pfanzholz benutzt wird. Daraus ergibt sich, daß
die Korbweidenkultur ein sehr lohnender Zweig der
Landwirtschaft ist. Es werden noch alljährlich neue
Pflanzungen angelegt. Im Laufe dieses Winters
haben die Arbeiter in Folge des starken und anhalten-
den Frostes freilich lange Zeit ruhen müssen.

Das Begräbniß des Freiherrn v. Schorlemer-Alt.

Bargeheim, 21. März. Heute Morgen
9 1/2 Uhr trafen mit einem Extrazug Coesfeld-Burgher-
furt an der Kreuzung der Bahn und der Chaussee nach
Alt-Beer mehrere hundert Passagiere ein und sammelten
sich auf der Bahnhofstraße. Vor dem abtheilungsgemäßen
Gange Alt fuhr der ganz mit Kränzen bedeckte Sarg
an, dem mehrere ebenfalls ganz mit Kränzen bedeckte
Landauer folgten. Gleichzeitig trafen ein: der Com-
mandirende General des 8. Armeekorps als Vertreter
des Kaisers, der Landrath von Neuß, Clemens
v. Schorlemer, Sohn des Verstorbenen, nebst andern
Bekanntem, denen die Trauer-Gäste ihr herzlichstes Beileid
ausgesprochen. 3 Offiziere überreichten den großen
Kranz des Kaisers, dessen mächtige Alaskahölzer die
goldgestickte Kaiserkrone trug. Hieran setzte sich der
Zug in Bewegung. Voran kam eine Cuirassier-Capelle,
dann folgten mehrere Vereine und der Leichenzug.
Am Eingange des Ortes Beer war ein Altar aus
Trauerkränzen errichtet. Hier empfingen den Zug
Schulkinder und die Gesellschaft, welche die Einsegnung
vornahm. Zur Theilnahme waren eingeladen: der
Bischof von Köln, der hiesige Schatzkammer von Köln,
die Centrums-Abgeordneten Graf Kallenberg, Frey-
v. Herrmann, Dr. Dieber, Brandenburg, Herold
und Dabach. Nach der Einsegnung wurde die Leiche
von Mitgliedern des Bannvereins in die Kirche ge-
tragen, voraus die Orben des Verstorbenen und der
Kranz des Kaisers. Das Beisengefolge wird auf 2000
Personen geschätzt. Dann folgte das Beisengefolge.
Köln wurden Kränze überreicht Namens der Kölner
Centrums-Partei, als deren Vertreter Reichsanwalt Dr.
Tribborn, der stellvertretende Vorsitzende des Volks-
vereins für das katholische Deutschland, erschienen war,
sowie von Delegation und Beirat der Köln. Volksgemein-
schaft mit der Widmung: „Dem ruhmvollen Kämpfer des
Katholischen Deutschlands“, ferner hielten Kränze ge-
schickt: die Centrums-Fraktion „Dem hochgeachteten lang-
jährigen Kollegen“, die Mitglieder der Freiwirtschaft-
Partei und der Freiwirtschafts-Vereinigung, die Conser-
vative Fraktion des Bannvereins, sowie Kreis und
Gemeinde Neuß.

Beim Todtenamt für Herrn v. Schorlemer war die
Kirche schwarz durch große Kränze vor dem Ghor-
drahr. Die Absolution zum Laube sprach der Bischof
von Münster. Herr Marxer Küster von Beer konnte
wegen Krankheit das Beisengefolge nicht beehren. Bei
dem Gange zum Kirchhof lag auf dem Sarge der Ver-
storbene des Kaisers und der Namenhülle des Verstor-
benen. Am Kränzen bemerkten wir außer den erwähnten
einen solchen des Verbandes der kath. Studenten-
regimente, dem v. Schorlemer 1. A. angehört; vom
Landwirtschaftl. Localverein Neine, vom Witten-
Ravensburger Landwirtschaftl. Verein, in dankbarer
Anerkennung der großen Verdienste um die Landwirt-
schaft. Ferner widmeten Kränze die Generalcom-
mission des Bannvereins Spar- und Darlehens-Kassenvereins
in dankbarer Anerkennung; aus der Heimat die
Gemeinden Heringhausen, Dörhagen und Hellinghausen;
ferner ein Kranz „Ihren verehrten Vorfahren Herrn
Dr. Herrn v. Schorlemer-Alt in treuer Dankbarkeit
gewidmet von den Beamten der ländlichen Centralstelle.“
Dann ein Kranz mit roth-weißer Schleife von den
Polen im Verband und Reichstag mit der Widmung:
„Dem Vorkämpfer für Wahrheit, Freiheit und Recht.“
„Dem Andenken seines lieben Freundes“ widmete Franz
Graf Ballesheim einen Kranz. „Dem unerschütterlichen
Vorkämpfer“ lautete die Widmung am Kranz, welchen
die Centrums-Fraktion des Reichstages geschickt hatte.
Am Kopfende des Sarges war das Familienwappen
der Schorlemer angebracht, um welches bei der Fahrt
nach Beer der Kranz des Kaisers gelegt wurde.

Die parlamentarische Deputation bestand aus den
Herrn Graf Ballesheim, Graf Galen, Dieber, Branden-
burg, Herold. Herr Dabach war als Vertreter des
Freiwirtschafts Bannvereins anwesend.

Unter den vertretenen zwölf Vereinen befanden sich
die beiden Münster'schen Studenten Corporationen
Germania und Saxonia mit drei Chargirten, sowie
allein aus Dortmund drei Vereine: Liborius-Verein,
Vins-Verein und Polen Verein.

Berlin, 21. März. Dem heutigen feierlichen

Beisengefolge, welches Propst Jahn beihielt, wohnten beide

Centrums-Fractionen, Mitglieder der polnischen Partei

und eine Anzahl hervorragender Katholiken Berlins bei.

Die Dynamit-Explosion bei Cleve.

Wie das Unglück entstand, darüber herrscht in die-
sem Augenblicke ebenfalls noch völlige Unklarheit; viel-
leicht wird die Ursache auch unaufgeklärt bleiben, da die
nächsten unmittelbaren Zeugen derselben wahrscheinlich
sämmlich todt sind. Nach der einen Version wäre die
Explosion dadurch erfolgt, daß zwei sich begegnende
Handkarren, eine leere vom Schiff kommende und eine
mit der Röhre beladene, unmittelbar beim Schiff gegen
einander gefahren seien; nach anderer Ansicht soll die
Explosion auf dem nahen voll geladenen Schiff selbst
aus unklaren Umständen erfolgt sein. Das von der
Explosion betroffene Schiff soll ca. 1000 Risten Dyna-
mit bereits enthalten haben; es hob sich bei der Ex-
plosion in die Höhe und versank dann sofort. Durch die
Explosion wurde ein nebenanliegendes noch nicht be-
lastetes Schiff in Brand gesetzt, welches nun eine große
Gefahr für die in geringer Entfernung von demselben
befindenden zwei beladenen Schiffe bot. Auf dem bren-
nenden Schiff befand sich die Frau eines Schiffers mit
aus Wägen in Holland mit ihren drei kleinen Kindern
und ihrer 17-18jährigen Tochter, auf dem in der Be-
ladung begriffenen Schiff ihr Mann und der 24jährige
Sohn der Familie. Beide Personen auf diesem Schiff

wurden getödtet, die übrigen wurden vermisst, Frau
und Tochter wurden aus dem brennenden Schiff in die
Höhe und ans Land geschleudert, jedoch schwer ver-
wundet; die Tochter starb bald an den erhaltenen Ver-
letzungen, während die Frau nach Cleve transportirt
werden konnte und für ihr Leben keine Gefahr besteht;
die Kinder sollen auch gerettet sein. Wie viel Jammer
und Leid hat diese unglückliche Stunde über diese armen
Leute gebracht! Die Verunglückten sind, wie uns noch
mitgetheilt wird, sämmtlich entweder fremde Schiffer
oder Leute der Dampfaber Dynamitfabrik; ob Leute
aus der Clever Gegend zu Schaden gekommen sein
mögen, läßt sich noch nicht feststellen.

Viele Häuser und Gehöfte in der Umgegend sind
hart beschädigt; auch in weiterer Entfernung sind durch
die Gewalt der Explosion in vielen Häusern sämmtliche
Fensterhebeln zertrümmert. Personen und Fahrwerke,
welche sich auf Wegen in der Nähe der Unglücksstätte
befanden, wurden durch die Gewalt des Aufbruchs viel-
fach zu Boden geworfen, kamen aber meistens mit dem
Schrecken davon.

Im Laufe des Mittwochs Vormittags ist von den im
Antonius-Hospital untergebrachten Verwundeten ein Mann
jenseits schwerer Verletzungen erlegen. Derselben wur-
den in der Dienstag Nacht nicht weniger als 10 Holz-
stücke aus dem Körper geholt, außerdem hatte er das
halsbein verlohren, und einen Beinbruch davonge-
tragen. Der Mann hatte 26 Jahre lang Dynamit ge-
fahren und niemals einen Unfall erlitten. Die Zahl
der Todten einschließlich der Vermissten beläuft sich so-
mit bis jetzt auf 13. Ein anderer, jüngerer Mann be-
findet sich ebenfalls in bedenklichem Zustande. Die
Verletzten sind fürderlich zugerichtet; so hat einer der-
selben sechs schwere Verletzungen an Kopf, Armen und
Beinen. Dieser Mann, ein holländischer Schiffer, hat
sich bei der ganzen Affäre durch einen bewunderns-
werthen Muth und große Kaltblütigkeit ausgezeichnet
und, im kritischen Augenblicke, als alles noch, noch andere
Personen gerettet. So holte er eine Frau von einem
Schiff und brachte andere Personen auf die Landstraße
in Sicherheit, trotzdem er selbst aus vielen Wunden
blutete.

Zur Ueberwachung der Verletzung waren vier Gen-
darmer am Plage; der Gendarm Otho von Cranen-
burg hatte noch einige Minuten vor der Catastrophe,
auf dem unglücklichen Schiff liegend, seinen Wachdienst
verrichten und eben das Schiff verlassen, um seine Auf-
sicht zu erhalten, da erfolgte die Explosion. Von
Seiten der kgl. Regierung war ein Gewerbe-Inspector
zugegen; derselbe hatte genau acht Minuten das Schiff
verlassen, als das Unglück erfolgte. Ebenso war der
Agent der Versicherungsgesellschaft, bei welcher die
Schiffe versichert sind, noch fünf Minuten vor dem Ein-
tritt des Unglücks auf dem Schiff gewesen; er befand
sich gerade hinter einer Wäsche, als die Explosion
erfolgte und wurde von dem Aufbruch zu Boden ge-
schleudert. Als er vom ersten Schreck sich etwas erholt
hatte, regnete es um ihn herum allerlei Gegenstände;
ein großes, an zwei Seiten abgebrochenes Stück Eisen
fiel dicht neben ihm nieder. Um ein Haar also wären
alle diese Personen ein Opfer ihrer Pflichterfüllung ge-
worden.

Das Ufer des Rheins zeigt in der Nähe der Un-
glücksstätte große Erdaufwühlungen. Die Umgebung ist
vollständig gesperrt, mit den Aufräumungsarbeiten ist
man beschäftigt. Am Mittwoch Morgen war die Ge-
richtskommission an Ort und Stelle und ordnete die
Uebersuchung der Leichen nach Grabschäufeln an und
ließ die hiesigen Ueberreste sammeln.

Das vierschenförmige Ufer hat begrifflichweise ganz
Cleve und Umgebung in die größte Aufregung versetzt.
Am Bahnhof sammelte sich noch am Abend eine ganze
Menge; Andere suchten höher gelegene Punkte, wie
Schloßberg, Schweinemarkt, Cleverberg u. a. auf, von wo
aus man die Höhe des brennenden Schiffes deutlich wahr-
nehmen konnte.

Die Explosion des Dynamitschiffes hat man vielfach
wahrgenommen. Es liegen Meldungen vor aus Weiden,
Straelen, Alstedt, Wids, St. Denis, Bork, Grevel,
Ueberlingen, Heinsberg. Man war allenthalben der Mei-
nung, es habe eine Erderschütterung stattgefunden.

Einem weiteren Bericht entnehmen wir noch: Das
Schiff lag fest am Ufer und flog in 1000 und über-
tausend Wunde zerstückt in die Luft, Tod und Ver-
wunden bringend für alle darin Beschäftigten und Um-
stehenden. In dem explodierten Schiff waren die Ar-
beiter mit dem Verhaften der Risten beschäftigt. Von
diesen Personen ist Niemand mehr am Leben, im Um-
kreis von 200 Meter liegen ihre Ueberreste und
Körpertheile — Arme, Finger, Kopfstücke, Beine, am
Uferabende gestreut. Die Namen dieser Arbeiter sind
Matthias Jämborf, Josef Kranz, Mathias und Hubert
Rüchberg und Heinrich Dieß, sämmtlich aus Bork bei
Köln. Der Bruder des Matthias Jämborf war gerade
eben vom Schiff ans Land gegangen, er sagte dem
Schreiber dieses, daß er 4-6 mal auf der Erde um-
gefallen sei und sonst nichts gemerkt habe. Nach sei-
ner Ansicht sind ca. 1400 Risten im Schiff verlastet ge-
wesen. Weiter des Schiffes „Alstedt“ war der Schiffer
Reimer aus Wälingen, er führte dasselbe allein mit
seinem Kinde, beide sind verunglückt. Der Schiffer
Vermaas, der mit seinem Schiff „De Hoop“, welches
noch leer war, neben der „Alstedt“ lag, liegt 30
Schritte von der Stelle entfernt, unmittelbar am Ufer-
rande, die Leiche ist vollständig zugerichtet und bietet
ein schauererregendes Ansehen. Frau Vermaas wurde
in weitem Bogen vom Schiff ans Land geschleudert,
sie lebte noch und ist im Cleve im Hospital, die Tochter
dagegen liegt 100 Schritte von der Explosionsstätte ent-
fernt todt, sie lebte noch 2-3 Minuten nach dem Un-
fall, gab aber dann den Geist auf. Der Sohn, ein 23-
jähriger junger Mann, liegt als todt erkennbare Leiche
am Ufer, das Schiff selbst geriet in Brand und ist ge-
sunken. — Schiff Maria Adela liegt zertrümmert am
Ufer. Der Eigenthümer Vermeeren ist schwer ver-
wundet nach Cleve gebracht, seine Frau und sein Knabe,
ebenfalls aus Gent, sind getödtet und noch nicht auf-
gefunden. Wunderbar erriet wurde der Schiffer Dre-
vers mit Familie aus Wälingen. Derselbe war vorn
auf seinem Schiff „De Duif“ beschäftigt, welches noch
nicht geladen hatte, er hat außer einigen Wunden und
Stößen, die er durch das Einschlagen des Oberdeckes
erhielt, keinen Schaden genommen. Die Tochter Helena
sah mit ihren Brüdern von 16 und 7 Jahren in der
Ruff, sie alle kamen mit dem Schrecken davon, obgleich
der ganze Ruff eingeschmetzt wurde und sie förmlich aus
den Trümmern herausgedrückt wurden mußten. Der
kleine 13jährige Junge lag am anderen Morgen blick
auf Trümmern in seinem armeneligen Bettchen, das rund
um Trümmern umgeben war, er konnte kaum sprechen,
der Schrecken hatte den kleinen gelähmt.

Die so wunderbar Geretteten befanden, daß sie
plötzlich hartes Sanft gehört haben, dem unmittelbar

ein gewalt-
thamen. D-
grenzt ans-
liegt noch
Decken. Un-
Rähe find
derer Dyna-
diesem Star-
der Gend-
ihm vom K-
schleudert,
aber sonst
ein gebore-
ne, auch
Berwundete
Gesamtheit
die Gefähr-
schwunden,
Boll gelad-
broders“ a-
gehen' an
Wellenfchlag
Situation d-
Die Ueb-
abernommen
ist verungl-
Arbeiter ge-
sagen, die m-
größtenth-
der Wäch-
sein, hatte e-
im seine Gef-
die Schiffe.
Schießarten
ist keine Gef-
hantente mit
Derselbe Ma-
beten, vorch-
Schwere D-
labener F-
Männer h-
nicht in Acco-
wir, daß mel-
* Cleve
Regierungs-
laden des D-
Berlader aus-
militärisch ver-
mit circa 100
laden. Weiter
im Hospital h-
bis jetzt nicht
rathe sind von
die Hinterbe-
gestellt worden

w Düsseldorf

Joseph B., F-

Neuß waren

Sachbeschädigte

Ende Jan-

nern Dynamit

Genze vom C-

Rheinarm bei

jahr bestand, d-

Explosion eintr-
die Zerstörung

baren Unheil

Dynamitgeschiff

Nachdem

Wiedererlabun

erfolgte unter

besondere aus-
sowie unter be-
Einladung am

völlig beladene

die Luft, bei we-

diesen wurden i-

ist bis jetzt nicht

fortgesetzt. Der

beantwortet, jedo-

Nachrichten stat-

immerhin etwa

senfergetrümmt

Düsseldorf

Congregation

undbesleichen

Maria

des Mitglieds

Einladung

am Samstag den

21. März, 3 Uhr,

Oberstr. 102, an

meine in der

Donnerstag den 2

6 1/2 Uhr.

Belogonheit

Eine bessere Rück-

eine Salzgitter

Elise, Einig-

werden sehr bill-

Joseph Doh-

Neumwachs

Larvisein zu v-

Franz Herm-

zu E

Eine gute Wir-

kleinen Stadt für

verkauft. Off. u. a.

Prima 3

kauf zu höchst

Louis

Selbstm. Louis

Gesucht 10

and Land, Berlin

Unbedeutende gratis

W. Decker, Neuß

urden vermehrt. Fran-
kennenden Schiffe in die
jedoch schwer ver-
den erhaltenen Ver-
keine Gefahr besteht;
n. Wie viel Zehner
tunde über diese armen
sind, wie uns noch
eder fremde Schiffer
mitfabrik; ob heute
aben gekommen sein
en.

der Ungegend sind
Entfernung sind durch
n Häusern sämtliche
onen und Fuhrwerke,
je der Unglücksfälle
it des Aufstrebens viel-
er meistens mit dem
milität ist von den im
umwunden ein Mann
n. Demselben wurde
weniger als 10 Holz-
werden hatte er das
Weinbrück davonge-
erhalten. Die Holz-
belastung belästigt sich
jüngere Mann be-
dem Zustande. Die
et; so hat einer der-
Schiff, Armen und
blicher Schiffer, hat
einen bewunderns-
würdig ausgeglichen
des Hof, noch andere
die Frau von einem
n auf die Sandstraße
aus vielen Wunden

waren vier Gens-
Dich von Cranen-
der Katastrophe,
r, seinen Nachbarn
en, um seine Ab-
die Explosion. Von
Gensdarm-Zusatz
Minuten das Schiff
Genjo war der
bei welcher die
nuten vor dem Ein-
gewesen; er befand
als die Explosion
und zu Boden ge-
ged sich etwas er-
erlei Gegenstände;
seine Glid Eisen
Saar also wären
er Pflichten ge-

er Nähe der Un-
Die Umgebung ist
mungs-Arbeiten
sagen war die Ge-
und ordnete die
etshäuser an und
elt.

hat man weihen
vor aus Uebem,
n, Wirth, Grefel,
enthalten der Wei-
stgefunden.

en wir noch: Das
1000 und aber-
st, Tod und Ver-
stigten und Um-
waren die Ar-
beschäftigt. Von
Leben, im Um-
Gedanken, am
er Arbeiter sind
thias und Gubert
stlich aus Borz bei
ndorf war gerade
n, er lagte dem
st der Erde um-
habe. Nach sei-
Schiff verlor er
war der Schiffer
schiff allein mit
n. Der Schiffer
"Doo", welches
lag, liegt 30
tillar am Ufer-
erlebare Deiche
Brand und ist ge-
gerücktem am
ist schwer ver-
und sein Knecht,
d noch nicht auf-
der Schiffer Dre-
erfelte vor dem
n, welches noch
igen Puffen und
des Oberdecks
die Tochter Helene
Jahren in der
dabon, obgleich
se förmlich aus
n munkten. Der
n Morgen gleich
titten, das rund
e kaum sprechen,
it.

anden, daß sie
dem unmittelbar

ein gewaltiger Knall folgte. Sie hätten nicht ahnen
können. Daß das Unglück nicht ein größeres geworden,
grenzt ans Wunderbare. Die Hälfte des Dynamits
liegt noch auf dem Hügel verpackt unter Strohhalm
Decken. Um diesen Hügel herum in unmittelbarer
Nähe sind viele Häuser entstanden, durch dahingestie-
bende Dynamitkugeln, die daselbst explodierten. Neben
diesem Berg von Rissen fand man auf seinem Gipfel
den Gensdarm Tejovski aus Calcar. Der Helm wurde
ihm vom Kopf gerissen und weit durch die Luft ge-
schleudert, er selbst wurde zu Boden geworfen, nahm
aber sonst keinen Schaden. Der Strommeißer Engel,
ein geborener Emmericher, war auch auf der Unglücks-
stelle, auch er blieb von Verletzungen verschont. Hier
Verwandte wurden in das Spital nach Cleve gebracht.
Gesamtheit der Getödteten 13, der Verwundeten 4.
Die Gefahr ist mit dieser Explosion leider nicht ge-
schwunden, im Gegenteil ist sie größer als bisher.
Soll geladen liegen im Wasser das Schiff "Der Ge-
brochers" und "Grete" am Ufer. Eheres Schiff ist
geheim und sitzt auf dem Boden fest. Der heftige
Wellenschlag rüttelt die Rissen gegenwärtig und ist die
Situation dadurch außerordentlich gefährdet.

Die Unterabteilung des Dynamits hatte in Accord
abgenommen der Vorarbeiter Matthias Rüchberg. Er
ist verunglückt. Aber schwere Verletzungen wurden diesem
Arbeiter gemacht. Er war, wie die vier Nachbarn
sagen, die mit der Ueberwachung betraut waren, ein
größtenteils Mann. Auf die Vorhaltungen, die ihm
der Nachmeister Rufsch machte, er müge doch vorsichtiger
sein, hatte er großsprecherische Worte. "Sei was!" da
ist keine Gefahr dabei. In 24 Stunden muß alles in
die Schiffe. Mit einem Durchgang es dann mit den
Schiffen über und neben die Reiter, rufend, daß
keine Gefahr dabei. Das muß man kennen und
kontinuit mit den Rissen, als wenn es Spielbälle wären.
Derlei Nachmeister sagt, er habe ihn wiederholt ge-
beten, vorsichtiger zu sein, allein es hat nichts gefruchtet.
Schwere Verletzungen trafen auch die Reiter. Die Op-
fernden Reiter hätte, mit der Gefahr vertraute, lundige
Männer hinstellen müssen. Solche Reiter gibt man
nicht in Accord an Arbeiterbetriebe aus Borz. Offen
wir, daß weitere Unglücksfälle nicht vorkommen.

* Cleve, 21. März. Wie Herr Landrat Geh.
Regierungsrath sich gegen mittelst, fink zum Ver-
lehen des Dynamits ausschließlich gekaufte Dynamit-
Verleher aus Borz und die Mannschaften der Dyna-
mit-Schiffe verwendet worden. Das explodirte Schiff war
mit circa 1000 Kisten Dynamit & 20 Kisten Kugeln be-
laden. Gestern ist auch der zweite Schwerverwundete
im Spital hierher gebracht worden. Häuser-Einstürze sind
bis jetzt nicht bekannt geworden. Dem Herrn Land-
rath sind von den verletzten Familien 1000 M. für
die Hinterbliebenen der Verunglückten zur Disposition
gestellt worden.

Gesellschaftliches.

w Düsseldorf, 21. März. (Strafkammer.)
Jakob W., 30. J., Gerh. F. und Hermann D. aus
Neuß waren angeklagt des Hausfriedensbruchs, der
Schädigung und der Verübung groben Unfs.

Ende Januar d. Js. wurden 7 kleine mit zusammen etwa 3000 Cen-
tern Dynamit beladene Schiffe auf dem Rheine nahe der
Grenze vom Eisgang überführt und suchten Unterflupf in einem alten
Rheinarm bei Reken, dem sogenannten Hölzger. Da die bringende Ge-
fahr bestand, daß eine Verletzung der Schiffe durch Eisstößen und deren
Explosion eintreten werde, wodurch abgesehen von anderen schweren Folgen
die Beförderung des nahen Deiches und damit unter Umständen unabseh-
bares Unheil herbeigeführt worden wäre, so wurde die Entladung der
Dynamitschiffe zur unabwiesbaren Nothwendigkeit.

Nachdem der Rhein eisfrei geworden, wurde behördlicherseits die
Wiederentladung und Abfuhr des Dynamits gestattet. Die Verladung
erfolgte unter den gleichen Vorkehrungen wie die Ausladung, insbe-
sondere ausschließlich durch das gekaufte Personal der Verladungsabtheilung,
sowie unter besonderer Aufsicht eines technischen Beamten. Während der
Entladung am 19. d. M., etwa um 6 Uhr Abends, stieg das schon fast
völlig beladene Schiff Elisabeth mit 886 Kisten Dynamit zu je 20 Kilo in
die Luft, bei welcher Gelegenheit leider 16 Personen verunglückt sind. Von
diesen wurden 13 getödtet und 3 verwundet. Wie das Unglück entstand,
ist bis jetzt nicht aufgeklärt. Die Ermittlungen darüber werden noch
fortgesetzt. Der entstandene Vermögensschaden ist zwar kein ganz un-
bedeutender, jedoch sind die durch die Verletzung bisher verbreiteten
Nachrichten stark übertrieben. Insbesondere haben die zunächst aber
immerhin etwa 1 Kilometer entfernten gelegenen Gebäude außer einigen
Senkerzerrüttungen und Dachbeschädigungen kaum gelitten.

Düsseldorf, den 21. März 1895.

Der Angeklagte D. war zur Verhandlung nicht er-
schienen, es wurde deshalb Haftbefehl gegen ihn er-
lassen. Die Angeklagten waren am 26. Nov. in der
Wirthschaft S., wo sie sich derzeit befinden, daß sie
wiederholt aufgefordert wurden, das Dof zu verlassen,
tiefelien hatten auch kein Geld, die Bede zu bezahlen.
Als sie schließlich herausgingen, rief D. die Thüre aus
den Angeln und schlug eine Fensterhebel ein. Die
Strafkammer verurtheilte den R. und F. zu je 14
Tagen Gefängnis, W. wurde freigesprochen. — Die
Gebrüder August, Heinrich und Karl S. aus W. (Lab-
lach) waren angeklagt, in der Nacht vom 21. zum 22.
Jan. groben Unfs. verübt, sich einem Schuppenmauer
widerlegt und denselben beleidigt zu haben. Karl S.
war zur Verhandlung nicht erschienen, weshalb gegen
ihn Haftbefehl erlassen wurde. Die Strafkammer ver-
urtheilte beide Angeklagte zu einer Woche Haft und zu
6 Monaten Gefängnis. — Gegen den nicht erschienenen
Angeklagten Joh. Helm. R. wurde Haftbefehl erlassen.

Der fortwährend steigende Verbrauch an Braun-
kohlen Bräun, der in der zunehmenden Beliebtheit
der Feuerung mit Bräun bei unseren Hausfrauen seinen
Grund hat, läßt eine Maßregel sehr dankenswerth er-
scheinen, welche die vereinigten rheinischen Braunkohlen-
Briske untereinander getroffen haben. Sämtliche
rheinhischen Bräunwerke haben sich nämlich verpflichtet,
die Bräun in gleicher Größe und Schere zu verkaufen,
johab auf einen Doppelwagen ca. 32.000 Stück ein-
zufallen. Demnach müssen 10 Bräun mindestens 6 Wd-
schwer sein. Jeder Verbraucher von Bräun, der nach
Stückzahl einkauft, ist also in der Lage nachzusehen, ob
er das, was er bezahlt hat, auch wirklich erhalten hat.
Unfreiwillig wird diese Maßregel den Ver-
brauch an Bräun weiter fördern. (Weiteres siehe Interat.)

Fruchtpreise zu Neuß vom 22. März

Weizen, kleiner Winter, neuer 13 90	
" engl., neuer 1. Qual. 12 10	
" 2. Qual. 12 10	
Roggen 1. Qual. 10 80	
" 2. Qual. 9 80	
Gerste Sommer 14	
Winter 13	
Buchweizen 1. Qual. 14	
" 2. Qual. 13	
Safer 11 00	
Raps 1. Qual. 19 75	
" 2. Qual. 18 75	
Wesel (Häfen) 6	
Kartoffeln 6	
(Alles die 100 Kilo.)	
Heu 26	
Roggenstroh 14	
Weizenstroh 14	
Preise unverändert.	

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 46 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 48 —
Geräuchertes Del per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl.
Bretschneider per 1000 Kilo 78 —
Weizen-Vorbruch 00 a 100 Kilo —
Rübe a 50 Kilo 4 —
Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Weizen, 21. März. (Künftige Preisfestsetzungen.) Weizen
vorr. hiesiger 13,10—13,50 S., fremder 13,00—13,50 S.
—13,50 S. Hafer hiesiger 11,00—11,50 S., fremder
13,00—14,00 S. (Alles die 100 Kilo und ohne Sa.)
Rüböl die 100 Kilo mit Faß in Eisenband vorzüglich
Barten von 5000 Kilo 48,50 S., Mai 46,30 S., 46,50
S., Juni 47,10 S., 47, — S. Unverändert.
Weizen, 21. März. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr.
Weizen 1. Sorte 14,75, 2. 14,75, 3. 14,75; Rog-
gen 1. Sorte 12,34, 2. 12,08, 3. 11,71; Gerste 1. Sorte
12,50, 2. 12,18, 3. 11,60; Buchweizen 1. 15,51; Hafer 1.
30, —, Stroß 19, — die 500 Kilo.
Raderborn, 20. März. Fruchtmarkt. Weizen 12,50
—12,50, Roggen 11,00—12,00, Gerste 10,00—12,50, Hafer
11,50—12,00, Heu 5,00—5,50, Stroß 3,50—5,25 die 100 Kilo.
Münster, 21. März. Weizen 14,50, Roggen 14,50, R-
14,30, Juli 14,20. Roggen Weizen 12,10, Mai 12,10
Juli 12,10. Hafer 12,15, Mai 12,20, Juli 12,45
Weizen 12,10, Mai 11,75, Juli 11,75.

Berlin, 21. März. (Schluß der Fruchtberichte.)
Weizen 20. 21. Spiritus 20. 21.
Mai 141,50/141,75 70er vorr. 88,40/88,70
Juni 142,50/142,75 " Mai 88,50/88,80
Juli 143,50/143,75 " Juni 89,20/89,50
Roggen 20. 21. " August 89,50/89,70
Mai 121,75/122,00 50er vorr. 89,80/90,00
Juni 122,75/123,00 Petrolem 53,10/53,20
Juli 123,50/124,00 vorräthig 22,60/22,80
Hafer 20. 21. Weizenmehl
Mai 116,25/116,75 vorr. 00 15,75/15,75
Juni 116,25/116,00 " 0 15,75/15,75
Juli 117,25/116,75 vorr. 0/1 15,75/15,75
vorr. v. Faß 43,50/43,70 April 16,35/16,45
ohne " 42,60/42,80 Mai 16,45/16,55
Mai 42,60/42,80 Juni 16,60/16,70
Juni 42,80/43,90

Der nach großer Hitze über Nacht eingetretene ziemlich
schwere Frost wird als nachtheilig für die Pflanzenwelt an-
gesehen, und hat einige Käufer für Weizen und Roggen in
der Markt gefast, die merklich bessere Preise anlegen muß-
ten. Das Geschäft ist jedoch bald wieder still und die Han-
delung dann auch ein wenig schwächer geworden. Hafer ist
im Terminhandel mehr und weniger lebhafter angeboten.
Für Rüböl ist etwas bessere Haltung und eine kleine Werth-
erhöhung festzustellen. Spiritus machte mäßige Fortschritte
in der Preissteigerung.

Wesel, 21. März. Spiritus 50er vorr. 50,20, 70er
do. 30,70, 90er.
Ettin, 21. März. Weizen April-Mai 141, —, Mai-
Juni 142, —, Roggen April-Mai 121,50, Mai-Juni
123,75, Rüböl April-Mai 43,20, Sept.-Oct. 43,50, Spi-
ritus 70er 32,50, Hafer 102—111. Petrolem
11,80.

Breslau, 21. März. Spiritus 50er März 50,50,
70er März 31, —, 90er März 43,50, Mai 44, —.
Magdeburg, 21. März. (Buder) Kornzucker aussch.
92%, 100% 10,00/10,15, aussch. 88%
94,00—95,5, neuer Rendem. 8,55—9,65, nachgekaufter
aussch. 75%, 6,80—7,35. Brodraffinade I 21,75,
Brodraffinade II 21,50. Gemaßene Raffinade mit

Faß 21,50—22,00. Gemaßene Meis I mit Faß 21, —
Faß.
Dresden, 21. März. Schmalz, Wilcox 0,361/4, Armour
0,351/4, meritau. Sped short clear middles vorräthig.
0,00, long clear middles 0,309/4, Küfig. Petroleum
rühig, vorr. 6,50 S.

Darmstadt, 21. März. Weizen fest, holländ. 130
—138 je nach Gattung. Roggen fest, holländ. 128—
130, russ. fest, 82—83. Rüböl fest, 441/4. Spiritus
festiger, März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni
189/4, Juni-Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-
September 189/4, September-Oktober 189/4, Oktober-
November 189/4, November-Dezember 189/4, Dezember-
Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4, März-
April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4, Mai-Juni 189/4, Juni-
Juli 189/4, Juli-August 189/4, August-September 189/4, September-
Oktober 189/4, Oktober-November 189/4, November-Dezember 189/4,
Dezember-Januar 189/4, Januar-Februar 189/4, Februar-März 189/4,
März-April 189/4, April-Mai 189/4,

Büchel 13 Carl Bücklers, Büchel 13,

Mit dem heutigen Tage eröffne ich neben meinem Manufakturwaren ein
Damen-Confections-Geschäft
und halte mich den Bewohnern von Neuss und Umgegend bestens empfohlen.
Große Auswahl in den
elegantesten u. geschmackvollsten Neuheiten
von den billigsten bis zu den feinsten Genres.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute
Morgen 6¼ Uhr unsern innigstgeliebten Vater,
Schwiegerater, Grossvater, Bruder, Schwager und
Onkel, Herrn

Hubert Lichtschlag,

im Alter von 66 Jahren, nach längerem Leiden,
vorher gestärkt mit den heiligen Sterbesakramen-
ten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Grevenbroich, Elsdorf, Nettesheim, M. Glad-
bach, Cöln u. Düsseldorf, den 21. März 1895.

Die feierlichen Exequien finden statt Samstag den 23.
März, Morgens 7¼ Uhr, und die Beerdigung 10¼ Uhr.

Morgen Samstag

wie gewöhnlich
Reste-Ausverkauf.

Regenmäntel,
Jacken, Umhänge, Kinder-Mäntel
voriger Saison

zu
wirklichen Spottpreisen.

Rudolf van Endert,
Neuss.

Pius-Verein.

Am Heile Maria-Verkündigung, Montag den
25. März, Abends punkt 6½ Uhr, im großen Saale der
Gesellschaft, Constanza:

General-Versammlung

der Mitglieder des Pius-Vereins. U. A.:
Rede des Herrn Vizepräsidenten

Regierungsbaumeister Julius Busch.
Die Versammlung beginnt eine halbe Stunde später
wegen des Gottesdienstes in der Pfarrkirche. Es bitten
um pünktliches und zahlreiches Erscheinen

der Vorstand.
Die Niederbücher sind mitzubringen.

Quittung.

Durch Herrn H. Didmann in
Neuss empfangen wir für die hinter-
bliebenen der mit der „Eibe“ ver-
unglückten Nr. 120 als Uebertrag
des von dem Clavier-Virtuosen Herrn
H. H. H. arrangierten Concertes
vom 17. d. Mts., das wir mit ver-
bindlichem Danke bezeichnen.
Eberfeld, den 21. März 1895.
Bergisch-Märkische Bank.

Donnerstag den 23. März
er., **Vormittags 9 Uhr,**
werde ich im Auctionslocal Oberstraße
Nr. 105 öffentlich gegen baare Zah-
lung verkaufen:

10 Dbs. Stühle, 23 Birt-
stühle, 1 Pianino, 1 Billardbühnen,
1 Schenke mit Bierleitung,
Ofen, Silber, Kleiderregal,
Spiegel, Biergläser, Sopha,
Kleiderkasten, Waschkommode, 1
Secretaire, 2 Nachschönschönsen,
eine Partise Wein, Cognac und
Branntwein u. s. w., ferner
3 Melocypeds (2 Pneuma-
tische und 1 Polsterreifen).
Neuss.
Bismarck,
Gerichtsvollzieher.

Begeben.

Die Gemeinde Bütgen (Kreis
Neuss) hat für dieses Jahr zu ver-
geben:

1. die Lieferung von etwa 3000
cbm Basaltstein (franco
Station Bütgen),
2. die Lieferung von etwa 950 cbm
Abentisch,
3. das Einwalzen des Basalt-
steinflusses mittels der Dampf-
walze.

Gefällige Offerten, welche be-
züglich des Basaltsteinflusses über Drud-
festeit und Korngroße ansprechen
müssen, erbitte umgeben.
Bütgen, den 19. März 1895.
Der c. Bürgermeister:
Grootens.

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Ver-
dauungsstörungen, Appetitmangel u.
leiden, theile ich herzlich gern und
unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst
daran gelitten, und wie ich hiervon
befreit wurde.
Bismarck in Schrei-
berbau (Niesengebiet).

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es
gefallen, gestern Mittag 12 Uhr,
unsere lieben Brüder, Schwager
und Onkel, den Herrn

Jakob Knauf,

im Alter von 61 Jahren, mehr-
mals gestärkt mit den h. Sterbe-
sakramenten, nach langem, schwe-
rem Leiden, zu sich in die Ewig-
keit zu nehmen.

Um stille Theilnahme und ein
Gebot für die Seele des lieben
Verstorbenen bitten

die trauernden Hinter-
bliebenen.

Neuss, Köln, Gohr, 20. März 1895.
Das Begräbniss findet Samstag
den 23. ds., Nachmittags 1½ Uhr
vom Sterbehause, Berghemer-
strasse aus statt.

Statt jeder besonderen

Anzeige!
Ein prächtiges
Mädchen
angekommen.

Joseph Finke u. Frau,
Adels geb. Schmitz.
Düsseldorf, den 20. März 1895.

Carl Molthan,

Mainz,
Weingroßhandlung. Kofflieferant.
Athenomirte Bezugsquelle
von garantirt reinen vorzüglichen
Rhein- u. Moselweinen
von M. 0,70 per Liter an bis zu den
feinsten Marken. Man verlange Preis-
liste. Tüchtige Vertreter werden
gesucht.

3 Zimmer 1. Etage zu ver-
mieten.
Hofstr. 27.

3. Ziehung der 3. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.
20. März 1895, nachmittags.

40 78 126 424 813 900 11 49 6900
285 395 988 3162 221 497 548 639 735
555 366 575 84 720 42 65 842 939 6006
205 99 378 634 35 759 915 8075 82 173
688 5900 215 119 468 586 769 865 986
12013 193 477 692 93 851 957 13002
14021 96 173 779 89 875 905 59 15016
89 17008 127 37 50 70 247 550 643 764
43 93 526 912 44 19074 278 89 351 62
341 68 910 15
20170 239 466 514 96 638 82 721 49
736 79 937 23204 174 87 222 79 348
24096 220 300 77 149 84 272 340 65 585
200 218 460 61 129 708 574 949 2404
720 68 886 27009 72 226 355 200 539
64 613 839 29255 376 429 616
30052 134 212 15 27 47 97 314 431 91
45 66 222 53 399 55 50 722 300 32394
54 276 80 286 428 647 708 822 924 34394
80 761 820 300 166 267 330 44 79 430
319 70 417 38006 410 69 698 708 872 77
606 733 874 948 42063 76 123 306 27 30
64 568 668 42214 45 90 427 514 35 753
40664 77 99 220 304 25 78 98 775 801 38
283 441 687 715 927 70 1000 49148
50086 500 108 143 83 638 778 939 92
52304 79 499 559 76 655 53043 54 95 85
76 616 880 55297 438 75 500 582 706 802
516 77 802 885 57197 244 3000 77 482 537
59002 270 300 438 431 577 82 792 956 74
60230 345 476 557 81 649 50 728 86 808
620 604 12 56 768 863 62029 39 57 271
76 560 600 873 64088 120 44 252 631 85
74 751 855 60855 576 95 98 629 912 200
725 927 95 99 200 69576 688 300 744 61
36 106 200 307 67 200 80 452 200 63 773
646 80 300 724 945 46 73080 452 200 504
73 89 76568 200 105 20 648 717 922 70075
72210 20 389 494 687 991 78013 176 361
609 14 96 629 52 891 222 61
80044 311 433 519 48 619 42 200 910 97
630 42 720 65 991 82077 189 219 83 271
515 27 96 99 635 750 847 200 983 84045
98 902 37 65022 306 45 440 200 560 681
296 418 56 528 30 99 871 95 88468 794
46 861 986 91
90200 767 897 1008 90 291 364 590 727
41 720 22 43 51 861 93 93020 403 558
80 605 30 40 54 604 796 95187 482 598
287 519 70 300 739 59 60 822 29 99 97102
327 82 402 500 11 20 758 849 90081 121 231
933 574 674 73 993 100800 115 31 39 245
20 955 104153 332 5000 46 661 85 105027
107117 212 436 63 695 744 818 922 108009
109173 261 62 416 51 72 719 873 966
110096 136 325 27 436 37 95 731 857 82
269 372 404 27 651 90 761 919 51 118055
157 78 287 318 69 648 629 802

Bekanntmachung.

Oberstraße 71. Große Preisermäßigung. Oberstraße 71.
Die Neuss-Hamburger-Haupt-Consum-Anstalt

fortgesetzt von heute ab
sämmliche Colonialwaaren etc. bedeutend billiger
als jegliche Concurrenz,

als wie feinsten Malaga-Wein Flacon per Liter 80 Pf., bei Entnahme von 5 Str. à 58 Pf.,
Rothwein Flacon per Liter nur 34 Pf., bei Entnahme von 5 Str. à 38 Pf.,
Weißwein Flacon per Liter nur 40 Pf., bei Entnahme von 5 Str. à 38 Pf.,
Ratur-Wein:
feinsten Mostwein per Fl. nur 50 Pf., bei Entnahme von 5 Fl. à 48 Pf.,
feinsten Rothwein per Flasche 80 Pf., bei Entnahme von 5 Flaschen à 75 Pf.,
(einschl. Glas)

••• sowie alle andern Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen. •••
Bedeutend billiger als wie beim Anfang der Eröffnung.

Die geehrten Bewohner der Stadt Neuss und Umgegend laden deshalb ergebenst ein, ihren Bedarf
für die Haushaltung nur in der
Neuss-Hamburger-Haupt-Consum-Anstalt
Oberstrasse 71. beden zu wollen. Oberstrasse 71.
Billigste Bezugsquelle. — Reelle Bedienung.

An die Hausfrauen!

Es wird wiederholt im Interesse der Braunkohlen-Briket-
Verbraucher darauf aufmerksam gemacht, daß sämmliche rhei-
nischen Braunkohlen-Briket-Werke sich gegenseitig verpflichtet haben,
auf einen Doppelwagen ca. 32,000 Stück Brikets zu liefern; das entspricht
einem Gewicht von mindestens 6 Pfund für 10 Stück Brikets.
Es empfiehlt sich, daß ein jeder Verbraucher von Brikets in seinem
Interesse beim Einkauf nach Stückzahl hierauf achtet.

Die rheinischen
Braunkohlen-Briket-Werke.

Stellen-Vermittelung

des
Augustinus-Bereins zur Pflege der kath. Presse.

Nr. 201. Für Zeitungsredaction ein kath. Buchbindergehilfe
gesucht für sofort, der auch in der Druckerei thätig sein
muß. Zeugniß-Altsh. und Angabe der Gehaltsanpr. erbeten.

Nr. 202. Corrector für täglich ersch. Centralblatt gesucht.
Bevorzugt muß stenographisch sein und den lat. und prov.
Theil selbstständig besorgen können. Zeugniß-Altsh. und Angabe der
Gehaltsanpr. erbeten.

Nr. 203. Erzählungen gesucht für einen Marien-Kalender.
Dieselben dürfen nicht zu lang und dem Charakter des Ka-
lenders angepaßt sein. Bei Anmerkungen freundlich. Honorarangebot erbeten.

Streng reelle
STOFFE
zu
Anzeigen, Paletts etc.
in Tuch, Seide, Kammgarne, Cheviots
versenden Stück u. meterweise
zu Fabrikpreisen.
Billigste Bezugsquelle.
Tausende von
Ankermengen, Schrägen
Verfügung.
Rheinische Tuch-Niederlage
ARCHEN.